



LetsChangeTogether

FRAMEWORK FED

FinOps Governance & Architektur in dezentral organisierten Industrieunternehmen

Ein phasenbasierter Umsetzungsansatz für komplexe Konzernstrukturen

Executive Summary

Daniel Siebert

Eigenentwicklung · Generalisiert · Version 1.0 · ohne Institutionsbezug

1. Ausgangslage

Viele große Industrieunternehmen sind historisch stark dezentral organisiert. Die einzelnen Geschäftsbereiche oder Sparten agieren als weitgehend eigenständige Einheiten mit hoher operativer und unternehmerischer Verantwortung. Diese Struktur ermöglicht Marktnähe, Flexibilität und schnelle Entscheidungen – ist jedoch mit wachsender Cloud-Nutzung zunehmend mit strukturellen Herausforderungen konfrontiert.

Typische Folgen dezentraler IT- und Cloud-Strategien sind parallele Multi-Cloud-Landschaften (AWS, Azure, teilweise GCP), uneinheitliche Governance- und Betriebsmodelle, fragmentierte Lizenz- und Vertragsstrukturen sowie fehlende konzernweite Transparenz über Kosten, Commitments und Effizienzpotenziale. Economies of Scale bei Cloud-Providern bleiben ungenutzt, während die Komplexität und die nutzungsabhängigen Kosten gleichzeitig steigen.

Mit zunehmendem Cloud-Volumen verstärken sich diese Effekte. Ohne zentrale Koordination entstehen isolierte Commitments, suboptimale Rabattstrukturen, unentdeckte Überprovisionierung und eine fehlende vergleichbare Kostenwahrheit zwischen den Einheiten. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Transparenz, Forecasting und strategische Steuerung exponentiell mit dem Gesamtvolumen. Eine rein spartenspezifische Steuerung stößt hier an ihre Grenzen.

2. Lösungsansatz: Phasenbasierte FinOps-Einführung

Der vorgestellte Ansatz verfolgt eine risikominimierte, phasenbasierte Einführung (Crawl – Walk – Run), die der Realität dezentraler Konzerne Rechnung trägt.

2.1 Phase I – Crawl (0–6 Monate): Pilotierung & Transparenz

In der ersten Phase steht der Aufbau einer konsolidierten Datenbasis im Vordergrund. Ziel ist es, erste Showback-Mechanismen zu etablieren und in ausgewählten Piloteneinheiten Handlungsfähigkeit zu schaffen. Der Fokus liegt nicht auf Perfektion, sondern auf schneller, sichtbarer Wertschöpfung und politischer Verankerung. Es werden erste Baseline-Transparenzarchitekturen geschaffen und die organisatorische sowie technische Grundlage für die weitere Skalierung gelegt.

2.2 Phase II – Walk (6–18 Monate): Kontrollierte Skalierung

In der zweiten Phase wird das Modell in ein föderales Rollout-Modell (Hub & Spoke) überführt. Zentrale Policy-Leitplanken und Standards werden mit dezentraler Umsetzung kombiniert. Es erfolgt der schrittweise Übergang von Showback zu Chargeback sowie die Einführung von Unit Economics und strukturierten Commitment-Strategien. Die Skalierung erfolgt kontrolliert und mit klaren Governance-Mechanismen, um politische Akzeptanz in den dezentralen Einheiten zu erhalten.

2.3 Phase III – Run: Optimierung & Reife

In der dritten Phase rücken Architekturoptimierung, Shift-Left-Ansätze und ein Re-Investment-Anreizmodell in den Vordergrund. Ziel ist es, FinOps nachhaltig in der Organisation und in den Architekturentscheidungen zu verankern.

3. Konkretes Beispiel: Service-Level-TCO-Modellierung

Ein praktisches Beispiel für die Umsetzung ist die pilotbasierte TCO-Modellierung auf Service-Ebene. Für einen „IoT-Data-Service – Machine Connect EU“ wird ein vollständiges Service-Level-TCO-Modell entwickelt, das alle relevanten Kostenkomponenten (Compute, Storage, Netzwerk, Support, Lizenzierung und Betrieb) konsolidiert abbildet.

Dies ermöglicht erstmals einen direkten, vergleichbaren Überblick über die tatsächlichen Kosten eines Services und schafft die Grundlage für fundierte Make-or-Buy-Entscheidungen sowie für die Bewertung unterschiedlicher Architektur- und Betriebsmodelle. Solche Modelle sind besonders wertvoll, wenn es darum geht, Transparenz

über komplexe, verteilte Services herzustellen und wirtschaftliche Entscheidungen auf einer belastbaren Datenbasis zu treffen.

4. Wesentliche Stärken des Ansatzes

Der Ansatz zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Phasenbasierte, risikominimierte Einführung statt Big-Bang-Transformation
- Föderales Governance-Modell (Hub & Spoke), das Dezentralität respektiert, aber zentrale Steuerung ermöglicht
- Datenarchitektur vor Tool-Einsatz („Process before Tool“) als tragfähige Grundlage
- Klare Trennung von Struktur- und Datenverantwortung in der Governance
- Praktische, umsetzungsorientierte Roadmap mit konkreten Meilensteinen und Policy-Leitplanken

5. Praktischer Nutzen

Der Ansatz ermöglicht großen, dezentral organisierten Industrieunternehmen eine strukturierte, politisch durchsetzbare und wirtschaftlich wirksame FinOps-Transformation. Er verbindet die Notwendigkeit zentraler Steuerung mit der Erhaltung dezentraler Handlungsfähigkeit und schafft damit die Grundlage für nachhaltige Kostentransparenz, bessere Investitionsentscheidungen und eine zukunftsfähige Cloud-Governance.

PRINCIPAL

Hinter der Marke



Daniel Siebert

Senior Finance & Cloud FinOps Consultant

Daniel Siebert ist Cloud FinOps & Financial Operations Consultant mit über 12 Jahren Erfahrung in Finance, SAP und IT-Management. Unter der Marke LetsChangeTogether entwickelt er finanzsteuerbare Betriebsmodelle für regulierte Hybrid-IT — von Architektur und Datenmodell bis zur governancefähigen Umsetzung. Schwerpunkte: Inform Layer, Kostenallokation, Tagging-Governance und die Verbindung von Cloud-Verbrauchsdaten mit Controlling und Management-Reporting.

LetsChangeTogether

Framework FED · FinOps Governance & Architektur

daniel@siebert.cv · <https://siebert.cv>